

Erste Tagesstätte für psychisch Kranke

Psychosoziales Netzwerk erweitert das Angebot an außerklinischen Hilfsangeboten

LUDWIGSBURG. Die außerklinischen Angebote für psychisch Kranke und Behinderte sind im Landkreis Ludwigsburg um zwei wichtige Bausteine erweitert worden. Für diesen Patientenkreis gibt es jetzt eine Tagesstätte und eine Wohngruppe.

Von Manfred Bornemann

Mit finanzieller Unterstützung des Landeswohlfahrtsverbands Württemberg-Hohenzollern (LWV), des Diakonie-Spendenfonds, der Bürgerstiftung der Stadt Ludwigsburg und privater Sponsoren hat die Psychosoziale Netzwerk GmbH in der Hoferstraße die kreisweit erste Tagesstätte für psychisch Langzeitkranke und Behinderte eingerichtet.

Sie ergänzt das Angebot an Dauerwohn-

heimplätzen in der Königsallee in Ludwigsburg und die für sechs Personen ausgelegte neue Außenwohngruppe in Oßweil, die ebenfalls von dem Netzwerk getragen werden.

Der Treffpunkt in der Hoferstraße bietet chronisch psychisch Kranken und Behinderten „tagesstrukturierende, sozialpädagogische und sozialtherapeutische Hilfen“, erläuterte der Vorsitzende des Vereins zur Förderung psychischer Gesundheit Ludwigsburg, Joachim Ronge, am Freitag bei der offiziellen Einweihung der Tagesstätte. Die Patienten können sich freiwillig am therapeutischen Angebot der Tagesstätte beteiligen. Die Fachkräfte bieten Einzel- und Gruppengespräche, Gymnastik und Entspannungstechniken, leichte arbeitstherapeutische Hilfen und hauswirtschaftliches Training an.

Mit diesem Angebot, das keine ärztliche Versorgung einschließt, will man erreichen,

dass die gesünderen Persönlichkeitsanteile der Betroffenen gestärkt werden, sie ihre psychischen Anfälligkeiten möglichst weit überwinden und lernen, im Alltag mit ihren Beeinträchtigungen besser umzugehen.

Die Tagesstätte darf nach Ansicht von Ronge nicht der Schlussstein im außerstationären Angebot sein. Weitere Betreuungsangebote seien notwendig, zum Beispiel im westlichen Kreisgebiet. Bruno Kneisler, der Sozialdezernent des Landkreises, und Eckart Bohn vom Landeswohlfahrtsverband appellierten an die freien Träger, die sich psychisch Kranken außerhalb des Klinikbereichs widmen, noch enger zusammenzuarbeiten, um die knapper werdenden finanziellen Mittel möglichst wirksam für die Kranken und Behinderten einzusetzen. Die Tagesstätte in der Hoferstraße ist in dieser Form das erste Gemeinschaftswerk im Landkreis.